

Wer wohnt in den versteckten Trichtern?



Bild: Trichter, E-pics, Albert Krebs



Bild: Ameisenlöwe E-pics Albert Krebs



Bild: Ameisenjungfer, Naturinfo

Ameisenlöwen im Garten

Mit etwas Glück können Sie im Frühjahr die Trichter des Ameisenlöwen im Garten entlang des Hauses oder des Schuppens in vor Niederschlag geschützten Erdflächen entdecken. Diese Trichter haben einen ganz besonderen Bewohner und sind Teil einer ganz ungewöhnlichen Jagdstrategie. Ganz unten im Trichter sitzt die Larve und wartet auf Beute. Läuft eine Ameise oder ein anderes Insekt über den Trichter, fallen sie hinein. Versucht die Beute zu entwischen, schleudert der Ameisenlöwe gezielt Sandkörner auf den Flüchtenden. Die Beute rutscht in den Trichter und wird mit den gewaltigen Kiefern gepackt.

Unsere heimischen Ameisenlöwen gehören zu den Netzflüglern und sind somit mit der Florfliege verwandt. Sie haben meist eine zweijährige Entwicklung, wobei sie die längste Zeit als Larve verbringen. Dabei können diese auch über mehrere Monate ohne Nahrung auskommen. Dies vor allem im Winter, wenn keine Beute unterwegs ist.

Zum Verpuppen graben sich die Larven etwas tiefer in den Boden ein und schlüpfen nach einem Monat als Ameisenjungfer. Ein geflügeltes Insekt mit vier grossen Flügeln und schlankem Körper, ähnlich einer Libelle. Ameisenjungfern sind nachtaktiv und fliegen langsam, dabei bewegen sie alle vier Flügel unabhängig voneinander, was einen ganz speziellen Flug ergibt.

Link

[NABU – Porträt Ameisenlöwe](#)